

Zur Kritik Veronesischer Geschichtsquellen.

Von Gustav Sommerfeldt.

I. Der sogenannte Chronist des Orti Manara.

Codex 81 H. L. der Bibliothèque de l'Arsenal (Catal. n. 1111. membr. 4^o. saec. 15), eine der werthvolleren in Paris befindlichen Hss. zur älteren Geschichte Italiens, enthält f. 2—32 das von Osio, darnach von Muratori edierte, auch sonst überlieferte *Chronicon monachi Patavini de rebus gestis in Lombardia praecipue et marchia Tarvisina 1207—1270*. Daran anknüpfend, — jedoch geht ein Stamm-
baum des Geschlechtes der della Scala voraus sammt kurzer Tabelle der Regenten bis auf Antonio della Scala — finden sich in f. 34—39 annalistische Aufzeichnungen zur Geschichte dieses Geschlechtes in den Jahren 1260—1405, welche in der hier vorliegenden Form an anderer Stelle bisher nicht nachgewiesen sind. G. Molini, der den Codex 1831/32 benutzte und auf ihn die Aufmerksamkeit lenkte, erklärte das in den Aufzeichnungen enthaltene für 'affatto diverso' von dem, was die bei Muratori SS. VIII, 621 ff. gedruckte Chronik (d. h. also Parisio da Cerea resp. dessen anonymen Fortsetzer, wie er genannt wird) darbietet. G. Orti Manara hat dann im Jahre 1842 die Aufzeichnungen unter dem Titel '*Cronaca inedita dei tempi degli Scaligeri*' (Verona 1842) ediert, anscheinend ohne ihren compilatorischen Charakter genauer zu erkennen. Introduzione p. 6 charakterisiert er das Werk mit den Worten 'breve sì, ma in parte esatta e curiosa'. Die nachstehende Untersuchung wird zeigen, dass wir es mit einer Ausarbeitung zu thun haben, die frühestens wohl der ersten Hälfte des 15. Jahrh. angehört und, was die Qualität ihres Nachrichtengehaltes angeht, ganz geringe Beachtung verdient. Ein originaler Werth der Aufzeichnungen, wenn von einem solchen gesprochen werden kann, beginnt ungefähr beim Jahre 1354 (p. 17 der Ausgabe), doch bleibt auch von da ab der Charakter der Quelle ein solcher, dass wir ihr schwerlich Unrecht thun, wenn wir sie als blosse Spielart des Fort-